

# Kompetenzen überprüfen

Lösungshinweise

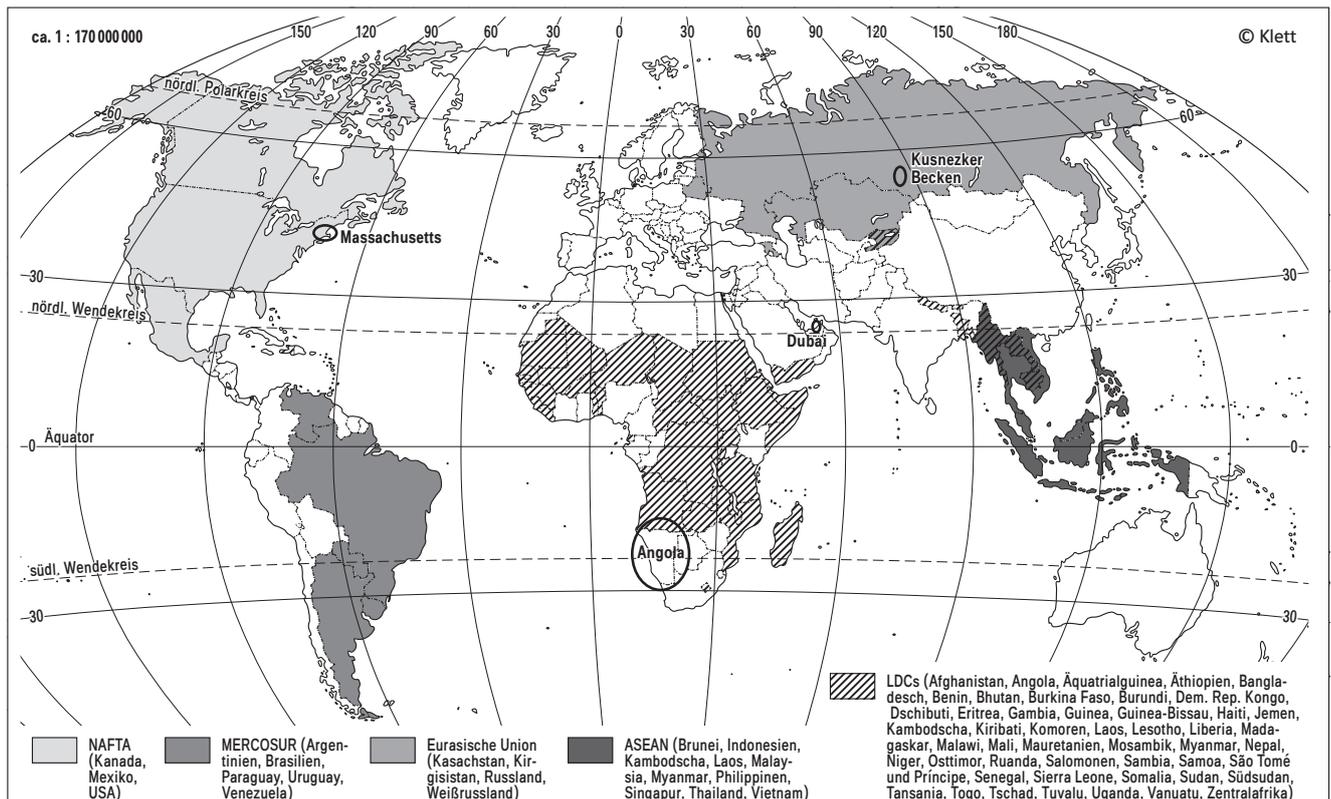
Seite 193

Räumliche Orientierung (stumme Weltkarte zum Ausdrucken)

3 Kennzeichnen Sie auf der Karte fünf Staaten, die zu den Least Developed Countries (LDCs) gehören.

1 Lokalisieren Sie auf der Karte die Wirtschaftsbündnisse NAFTA, MERCOSUR, ASEAN und Eurasische Union.

2 Tragen Sie in die Karte die im Teilkapitel 3.4 vorgestellten Wirtschaftsregionen Massachusetts, Dubai, Angola und Kusnezker Becken ein.



10

## Fachwissen

1 Erläutern Sie am Beispiel der Region Nord-Pas-de-Calais den Strukturwandel in einem altindustriellen Raum. Wichtigster Standortfaktor dieses Altindustriegerbiets war die Steinkohle. Auf dieser Basis entwickelten sich der Bergbau sowie die Eisen- und Stahlerzeugung zu dynamischen Schlüsselindustrien. Parallel dazu entstand eine nennenswerte Textilindustrie. Um die Mitte des 20. Jh. waren in der Region noch über 220 000 Bergleute beschäftigt. Wie in anderen Altindustriegerbiets Westeuropas geriet der Bergbau seit Ende der 1950er Jahre in die Krise, und Ende 1990 wurde die letzte Zeche im Nord-Pas-de-Calais geschlossen. Der Niedergang der Schwerindustrie hatte gravierende wirtschaftliche und soziale Folgen. Massiv wurden Arbeitsplätze abgebaut und Menschen arbeitslos; nur wenige Betriebe der Altindustrien überlebten. Mithilfe des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) wurde ein tief greifender Strukturwandel eingeleitet.

Die Wirtschaft wurde diversifiziert: Montage- und Zulieferbetriebe der Automobilindustrie siedelten sich an, ebenso die Glasherstellung. Vor allem ist aber die Tertiärisierung zu nennen mit einem Branchencluster des Versandhandels und weiterer spezialisierter Dienstleister. Hinzu kommt eine bessere Nutzung der Verkehrslage und des Tourismuspotenzials.

2 Überprüfen Sie, ob und inwiefern man in Angola von einem „Wirtschaftswunder“ sprechen kann.

Der Begriff passt auf Angola nur vordergründig. Was für ihn spricht, ist, dass das Land tatsächlich ein starkes Wirtschaftswachstum erlebt. Grundlage hierfür sind einerseits die Bodenschätze Erdöl und Diamanten, andererseits die enge Kooperation mit dem „Globalisierungsgewinner“ China, der massiv in Angola investiert – nicht nur in Rohstoffförderung und Industrie, sondern z. B. auch in den Finanzsektor, den Siedlungsbau und in die Infrastruktur.

Dass der Ausdruck „Wirtschaftswunder“ dennoch nicht wirklich passt, hängt damit zusammen, dass im Land selbst zu wenige Menschen von diesen Entwicklungen profitieren. Nutznießer ist nur die kleine ökonomische und staatliche Elite, während der Aufschwung an der Masse der Menschen vorbeigeht. Über 50% aller Angolaner leben unterhalb der Armutsgrenze, und in kaum einem anderen Land ist daher die Spaltung der Gesellschaft so tief. Als zweite Einschränkung muss man die Abhängigkeit von China nennen. Noch fehlt dem Wirtschaftswunder die solide Eigenständigkeit.

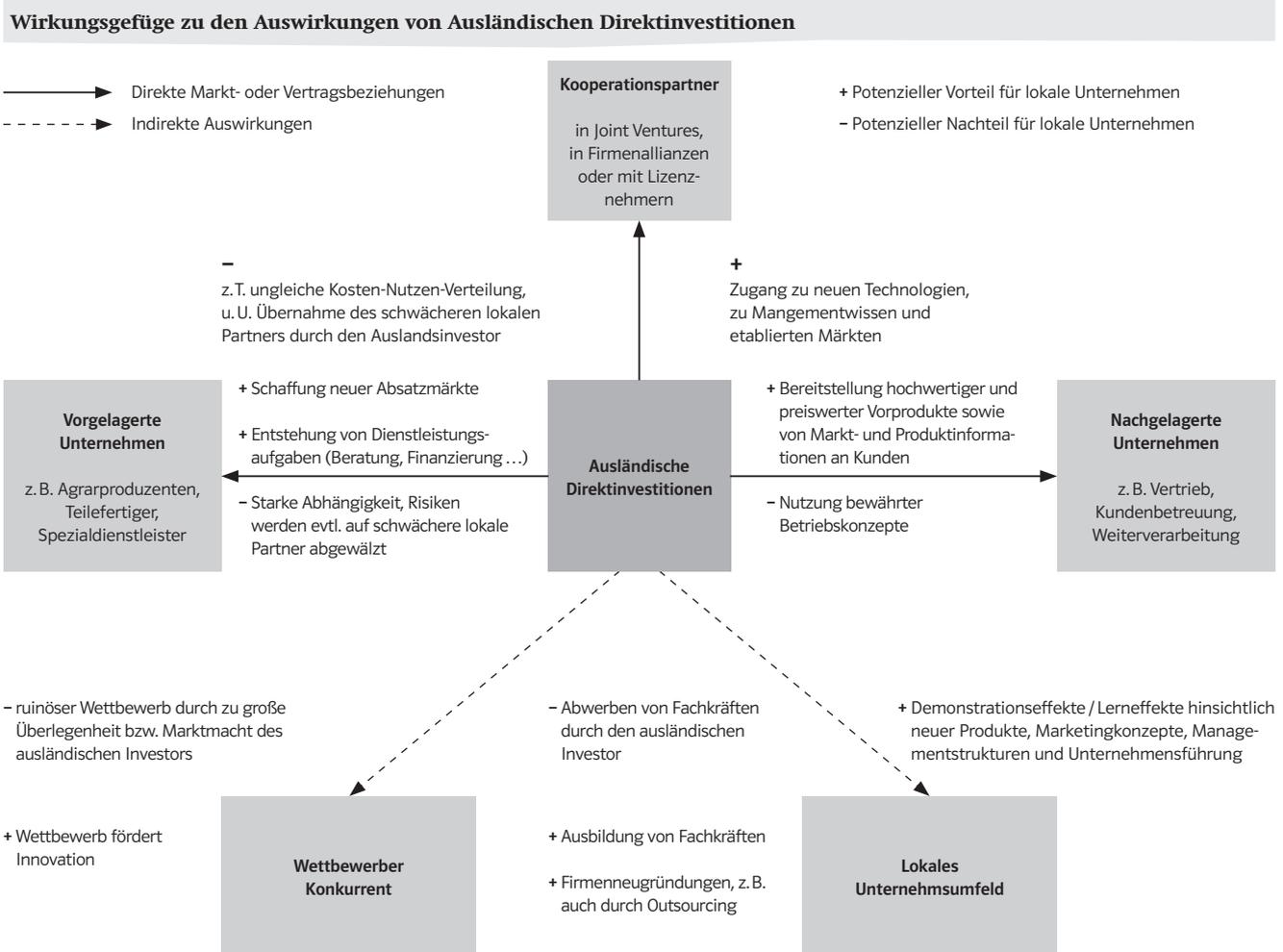
tiven Ansätzen, wie der relativ hohen Alphabetisierungsrate oder der hohen Zahl an Menschen, die Zugang zu sauberem Trinkwasser haben. Ein deutliches Beispiel für Unterentwicklung in Indien sind auch die Pavement dwellers in den großen Metropolen. Andererseits zeigt Indien aber auch die Problematik des Begriffs: Einmal in den oben genannten Entwicklungsansätzen, zum anderen aber auch in der Tatsache, dass sich im Land Zeugnisse von Hochkulturen finden, die in ihrer Zeit in mancher Hinsicht der europäischen voraus war (siehe das Foto des Tadsch Mahal).

**3** Charakterisieren Sie am Beispiel Indiens die Problematik des Begriffs „Entwicklungsland“.

Indien gehört, nimmt man z. B. verschiedene Indikatoren für den Entwicklungsstand, zu den Entwicklungsländern (z. B. Geburtenrate, Lebenserwartung, BIP/Kopf), wenn auch mit posi-

**Methoden**

**1** Erstellen Sie ein Wirkungsgefüge zu den Auswirkungen von Ausländischen Direktinvestitionen



**2** Analysieren Sie die in Diagramm 2 dargestellte Entwicklung des HDI in unterschiedlichen Regionen der Erde. Alle dargestellten Regionen zeigen eine positive Entwicklung des HDI, besonders seit ca. 1995 – 2000. So hat sich der Durchschnittswert für Afrika von ungefähr 0,37 im Jahr 1980 bis 2011 auf 0,47 erhöht. Noch stärker ist die Tendenz in einer anderen Region mit klassischer Unterentwicklung, nämlich Südasien. Hier hat sich der Durchschnittswert der Staaten von 0,36 sogar auf ca. 0,55 gesteigert. Trotz dieser prinzipiell positiven Entwicklung zeigt das Diagramm allerdings auch, dass die Abstände zwischen den Regionen letztlich in etwa geblieben sind. Europa und Zentralasien z. B. lagen 1980 im Durchschnitt bei rund 0,65 und 2011 bei 0,75. Der Abstand zu Afrika ist also bei rund 0,3 Punkten geblieben. Ähnliches trifft auch auf einen Vergleich Europas mit Ostasien/Pazifik und den arabischen Staaten zu. Erfolge in der Entwicklung sind also auch bei den Ländern der sogenannten Dritten Welt da, die globalen Disparitäten gegenüber einer hoch entwickelten Region wie Europa sind aber geblieben.

**3** Analyse der Karikatur auf S. 190, M 38:

a) Beschreiben Sie den Inhalt der Zeichnung.

Die Karikatur zeigt einen ärmlichen, dunkelhäutigen Mann, der an eine Mauer gelehnt auf der Straße sitzt. Auf seinem T-Shirt trägt er den Aufdruck „3. Welt“. In der Hand hält er eine Flasche mit der Aufschrift „Globalisierung“, zwei weitere Flaschen, wahrscheinlich leer, stehen bzw. liegen neben ihm. Sein Gesichtsausdruck ist nachdenklich-pessimistisch. Vor diesem Sitzenden steht ein Mann, der im westlichen Business-Stil gekleidet ist und eine „G8“-Plakette trägt. Aus seiner Jackett-Tasche schauen Geldscheine hervor, und in der Hand hält er eine weitere Flasche „Globalisierung“, die er dem Armen freundlich anbietet, mit den Worten „Das wird Ihnen wieder auf die Beine helfen!“

b) Interpretieren Sie die Karikatur im Hinblick auf ihre Überschrift (ihren Untertitel).

Der Untertitel „Bittere Medizin“ weist auf die Kritik hin, die (naturgemäß) in der Karikatur enthalten ist. Der sogenannten Dritten Welt wird die Globalisierung vom reichen „Westen“ (G8 gleich Gruppe der größten Wirtschaftsnationen plus Russland, ohne China: USA, Kanada, Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Italien, Japan) als das Heilmittel gegen Unterentwicklung angepriesen. Wie wenig das nach Meinung des Zeichners jedoch zutrifft, zeigt die Person, die die ‚Developing countries‘ symbolisiert. Die bisherigen Flaschen haben keine Besserung gebracht: Globalisierung ist also eine „bittere“, weil unwirksame „Medizin“ für die wenig entwickelten Staaten. Nur die Reichen profitieren von ihr.

## Beurteilen und bewerten

**1** Nehmen Sie Stellung zu der Frage: „Region Stuttgart – ein stabiler Wirtschaftsraum?“

Diese Frage richtet sich auf die Zukunftsperspektiven der Region. Folgende positive Faktoren sowie Problembereiche könnte man als Vorbereitung eines Fazits nennen:

Positive Faktoren, z. B.:

Hoch qualifizierte Arbeitskräfte, funktionierende Cluster, kapitalstarke Großkonzerne, hochwertige und teure Produkte, Exporterfolge, eigener Absatzmarkt durch zahlreiche einkommensstarke Bewohner, gut ausgebaute Infrastruktur, Stuttgart als Metropole, Innovationskraft

Problembereiche, wie z. B.:

Abhängigkeit von „reifen Industrien“ wie Maschinenbau u. Automobilbau, überdurchschnittlich hoher Beschäftigten- und BIP-Anteil des Sekundären Sektors im Vergleich zu Gesamt-Deutschland, Abnahmetendenzen hier erst Ende des vorigen Jahrzehnts zugunsten des III. Sektors, Exportabhängigkeit

Fazit: Es dominieren die positiven Faktoren, die dem Standort auch in Zukunft eine besondere Gunst verleihen. Zwar sind Einschränkungen nicht zu übersehen, sie relativieren sich aber zum Teil auch wieder. So besitzt man z. B. mit Stuttgart ein Dienstleistungszentrum höchster Stufe. Und auch die Exportabhängigkeit hat sich bisher nicht nachteilig bemerkbar gemacht, da deutsche Produkte – gerade auch aus der Region Stuttgart – auf dem Weltmarkt unvermindert stark nachgefragt werden.

**2** Erörtern Sie die Chancen des italienischen Mezzgiorno für eine zukunftsfähige Entwicklung.

Es gibt wenige positive Ansätze für eine zukunftsfähige Entwicklung. Am ehesten sind noch verschiedene Bereiche der Infrastruktur zu nennen, die in den letzten Jahren stark ausgebaut und modernisiert wurde. Das betrifft vor allem die Verkehrsinfrastruktur, die technische Infrastruktur mit Ver- und Entsorgungssystemen, aber auch mit Kommunikationstechnologien sowie die Entstehung eines höherwertigen Bildungssystems.

Die negativen Faktoren aber überwiegen: Man leidet unter einer starken Übermacht des italienischen Nordens; man befindet sich an der europäischen Peripherie; es mangelt an Standortfaktoren (außer der Küstenlage); Korruption, Schattenwirtschaft und Mafia beherrschen Alltag und Wirtschaft; die Jugendarbeitslosigkeit und die Abwanderung sind hoch.

**3** Bewerten Sie die Aussagekraft der Weltbank-Klassifizierung zum Entwicklungsstand von Ländern nach dem BNE/Kopf.

Die Einschätzung dieses Indikators als aussagekräftige Messgröße rührt aus den 1950er und 1960er Jahren, als – einhergehend mit der Modernisierungstheorie – das Wachstum der Wirtschaft als die wichtigste Entwicklungsstrategie galt. Dass das BNE nur die wirtschaftliche Situation misst und als allgemeiner „Wohlfahrtsindex“ nur bedingt aussagekräftig ist, war schon damals bekannt. Fehlende Daten über die Zustände außerhalb des Wirtschaftssektors ließen aber vielfach noch keine komplexeren quantitativ abgesicherten Analysen zu. Eingeschränkte Aussagekraft des BNE als Messgröße:

- Es misst nur wirtschaftliche Gegebenheiten und macht keine Aussage zum allgemeinen Lebensstandard.
- Als statistische Durchschnittsgröße versteckt es die meist extremen Einkommensunterschiede in einem Land (regional und sozial).

- Das BNE erfasst nicht die Subsistenzwirtschaft und den informellen Sektor.
- Das BNE berücksichtigt nicht die Zusammensetzung und den Nutzen der produzierten Güter; so zählen z. B. ein Computer oder ein Luxusartikel mehr als ein einfaches landwirtschaftliches Gerät oder eine Einheit von Grundnahrungsmitteln.
- Als Indikator wirtschaftlichen Wachstums kümmert sich das BNE nicht oder kaum um die ökologischen Kosten des Wachstums.
- Das BNE vernachlässigt alle nicht materiellen Güter, die aber entscheidend zum Wohlbefinden eines Menschen beitragen können.

Trotz all seiner Schwächen hat das BNE seine Bedeutung als Entwicklungsindikator jedoch nicht völlig verloren. Es ist immer noch ein „Schlüsselindikator“ für den wirtschaftlichen Bereich, mehr aber auch nicht. Die Daten sind einfach zu erheben und international gut vergleichbar. Die Höhe des Pro-Kopf-Einkommens hat zudem Einfluss auf viele andere Lebensbereiche, Motto: Wer reich ist, kann sich mehr Bildung, Gesundheit etc. „leisten“.

## Handeln

### 1 Globalisierungskritik (Online-Code ux4c3e):

- a) Erarbeiten Sie anhand einer Internetrecherche (z. B. NGOs, auch OnlineCode 52j6sa) einen Katalog von zentralen Kritikpunkten am Globalisierungsprozess.
- Es gibt eine ganze Reihe von NGOs, die sich globalisierungskritisch betätigen, wie z. B. Greenpeace oder WWF. Darüber hinaus sind aber auch die zu nennen, die sich die Globalisierungskritik als eigentliche, zentrale Aufgabe gestellt haben. Am bekanntesten sind hier die größte dieser Organisationen, Attac, sowie die in jüngerer Zeit entstandene Occupy-Bewegung. Die Recherche kann sich also sinnvollerweise auf diese NGOs und ihre Programme beziehen. Einige Hauptkritikpunkte sind (verkürzt):
- Globalisierung wird beherrscht von wenigen Mächtigen, vor allem von den Global Playern.
  - Damit ist der Prozess politisch nicht mehr steuerbar.
  - Globalisierung ist ein undemokratischer Prozess mit geringem Mitspracherecht für die betroffenen Menschen.
  - Kapitalismus und Neoliberalismus prägen den Globalisierungsprozess.
  - Gewinner sind wenige: Großkonzerne, ökonomische Eliten.
  - Globalisierung verstärkt die Ungleichheiten – zwischen Staaten, innerhalb von Gesellschaften.

- Globalisierungsverlierer sind in erster Linie die Armen – sowohl bei den Staaten als auch in den Gesellschaften.
- Die Weltwirtschaft ist zum Spielball der Finanzakteure geworden.
- Die Wachstumsorientierung geht zulasten der Umwelt und des Umweltschutzes.
- Globalisierung trägt zum Verlust gesellschaftlicher und kultureller Vielfalt bei.

### b) Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse im Kurs.

Diese Präsentation gelingt vielleicht am besten, wenn man – evtl. nach einer allgemeineren Einführung – eine konkrete NGO als Beispiel nimmt. Das verschafft am ehesten Möglichkeiten, die Darstellung mit Visualisierungen wie z. B. Fotos, Animationen oder Filmen aufzulockern und zu verdeutlichen.

### c) Führen Sie auf der Basis dieser Präsentation eine Diskussion durch zum Thema „Spaltet der Globalisierungsprozess die Welt?“

Wie in Teilaufgabe b) ist natürlich auch hier kein konkreter Lösungshinweis möglich; Grundlage sind z. B. Ergebnisse aus vorherigen Aufgaben. Allerdings sollte man durch zwei Maßnahmen versuchen, die Diskussion zu strukturieren und effektiv zu gestalten:

1. Es ist sinnvoll, einen Moderator zu bestimmen, der die Diskussion leitet. Er unterbricht bei Ausschweifungen, sorgt für gerechte Redeanteile, fasst an zentralen Stellen den Diskussionsstand zusammen, schiebt eine stockende Diskussion durch ergänzende Fragen an etc.
2. Es ist ebenfalls sinnvoll, vorher Pro- und Kontra-Fraktionen zu bilden, denen man Zeit gibt, Sach-Argumente zu sammeln. Aus ihrer Mitte werden dann Diskussions Teilnehmer gewählt.

### 2 Erstellen Sie eine Präsentation zum aktuellen Stand des Erreichens der Millenniumsziele.

Unter dem Link [www.un.org/depts/german/millennium/fs\\_millennium.html](http://www.un.org/depts/german/millennium/fs_millennium.html) findet man in deutscher Sprache die jährlichen Berichte zum „Umsetzungsstand“, und zwar seit 2007. Für die Durchführung der Aufgabe gibt es zwei mögliche Vorgehensweisen:

1. Man untersucht den Umsetzungsstand aller acht Ziele des letzten, aktuellen Jahres und präsentiert diesen als PP-Präsentation (o. Ä.) mit Diagrammen und anderen Materialien.
2. Man sucht ein oder zwei Zielvorgaben aus, die einem besonders wichtig erscheinen (z. B. Hungerbekämpfung und Bildung) und untersucht die Entwicklung in der kompletten Zeitreihe vom Jahr 2007 bis heute. Auch hier sind Visualisierungen, Diagramme etc. sinnvoll bzw. für eine Präsentation notwendig.